

3. Nachtragshaushaltssatzung und
3. Nachtragshaushaltsplan der Stadt Erfurt für
das Haushaltsjahr 2012
- DS 1700/12-

Inhaltsverzeichnis

Sachverhalt:	<u>Seite</u>
I. Allgemeines	3
II. Erläuterungen zum 3. Nachtragshaushalt 2012 und zur Finanzplanung 2013 - 2015	4
1. Eckpunkte des 3. Nachtragshaushaltes	4
2. Gesamtvolumen des 3. Nachtragshaushaltes und Gruppierungsübersicht.....	5
3. Finanzplan	7
III. Erläuterungen wesentlicher Einzelpositionen innerhalb der Einzelpläne	8
a) Verwaltungshaushalt	8
b) Vermögenshaushalt	12

Anlagen:	<u>Seite</u>
1. Nachtragshaushaltssatzung 2012	1
2. Grundsätze für die Ausführung des Haushaltsplanes	3
3. Gesamtplan - 1. Zusammenfassung der Einnahmen und Ausgaben	4
4. Gesamtplan - 2. Haushaltsquerschnitt	5
5. Gesamtplan - 3. Gruppierungsübersicht	15
6. Gesamtplan - 4. Finanzierungsübersicht	25
7. Gesamtplan - 5. Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit	26
8. Einzelpläne des Verwaltungshaushaltes	27
9. Einzelpläne des Vermögenshaushaltes	98
10. Sammelnachweis 1 - Personalausgaben	150
11. Sammelnachweis 2 - Gebäudeunterhaltung	163
12. Sammelnachweis 3 - Energiekosten	167
13. Finanzplan	174
14. Investitionsprogramm	180
15. Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen	231
16. Übersicht über den Stand der Schulden	233
17. Übersicht über den Stand der Rücklagen	234
18. Stellenplan	235
19. Wirtschaftspläne	265

Sachverhalt zur 3. Nachtragshaushaltssatzung und zum 3. Nachtragshaushaltsplan der Stadt Erfurt für das Haushaltsjahr 2012

I. Allgemeines

Die Haushaltsplanung und Haushaltsdurchführung für das Haushaltsjahr 2012 basiert auf der Grundlage der nachfolgend aufgeführten Stadtratsbeschlüsse.

Stadtratsbeschlüsse	vom:	Rechtsaufsichtliche Genehmigung bzw. Würdigung vom:	Veröffentlichung im Amtsblatt	öffentliche Auslegung
DS 2329/10 - HH-Satzung und HH-Plan 2011/2012	19.01.2011	01.03.2011	Nr. 5 vom 11.03.2011	11.03.2011 - 25.03.2011
DS 2222/11 i.V.m. DS 0166/12 - 1. Nachtragshaushaltssatzung und 1. Nachtragshaushaltsplan 2012	21.12.2011	14.03.2012	Nr. 6 vom 23.03.2012	23.03.2012 - 05.04.2012
DS 0546/12 - 2. Nachtragshaushaltssatzung und 2. Nachtragshaushaltsplan 2012	09.05.2012	31.05.2012	Nr. 13 vom 22.06.2012	22.06.2012 - 06.07.2012

Erstmalig wurde im Jahr 2011 mit **Drucksache 2329/10** vom 19.01.2011 die **Haushaltssatzung und der Haushalts- und Finanzplan der Stadt Erfurt für die Haushaltsjahre 2011 und 2012** als **Doppelhaushalt** erstellt.

Mit der Beschlussfassung über den Doppelhaushalt 2011/2012 sollte in erster Linie eine größere Transparenz und Planungssicherheit für die Planjahre erreicht und eine auf Kontinuität ausgerichtete stabile Finanz- und Haushaltspolitik zur Leistungs- und Aufgabenerfüllung gesichert werden.

Während der Haushaltsdurchführung machten sich jedoch Anpassungen der Plandaten für das Planjahr 2012 erforderlich. Vor dem Hintergrund bestand die Notwendigkeit zur Bestätigung des 1. Nachtragshaushaltsplanes und 2. Nachtragshaushaltsplanes für das Haushaltsjahr 2012.

Nach § 60 Abs. 2 ThürKO hat die Gemeinde unverzüglich eine Nachtragshaushaltssatzung zu erlassen, wenn:

1. sich zeigt, dass trotz Ausnutzung der Sparmöglichkeit ein Fehlbetrag entstehen wird und der Haushaltsausgleich nur durch Änderung der Haushaltssatzung erreicht werden kann.
2. bisher nicht veranschlagte oder zusätzliche Ausgaben bei einzelnen Haushaltsstellen in einem im Verhältnis zu den Gesamtausgaben erheblichen Umfang geleistet werden müssen.
3. Ausgaben des Vermögenshaushaltes für bisher nicht veranschlagte Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen geleistet werden sollen
4. Beamte oder Angestellte eingestellt, befördert oder höhergruppiert werden sollen und der Stellenplan die entsprechenden Stellen nicht enthält.

Nach den Daten des Jahres 2012 macht sich die Erstellung eines 3. Nachtragshaushaltes erforderlich.

II. Erläuterungen zum 3. Nachtragshaushalt 2012 und zur Finanzplanung 2013 - 2015

1. Eckpunkte des 3. Nachtragshaushaltes 2012

Unter Wertung der Daten im Rahmen des weiteren Haushaltsvollzugs 2012 ist das HH-Jahr 2012 nach wie vor durch gravierende Abweichungen sowohl im Verwaltungs- als auch im Vermögenshaushalt geprägt.

Trotz der bereits vorgenommenen Korrekturen zeichnen sich weitere wesentliche Abweichungen ab, die sich unter anderem aus den anhaltenden Unsicherheiten bei der Erzielung der Steuereinnahmen (hier: insbesondere der Gewerbesteuer), den nach wie vor überproportional steigenden Kosten im Jugendbereich und den Mehrkosten aus den Tarifergebnissen im öffentlichen Dienst ergeben. Erheblicher Korrekturbedarf wird weiterhin im Bereich des Vermögenshaushaltes unter Einschätzung der voraussichtlichen Rechnungsergebnisse und der Beachtung der zeitlichen Verschiebungen von Investitionsmaßnahmen gesehen.

Die Erstellung des 1. Nachtragshaushaltes 2012 war im Wesentlichen durch gravierende Einschnitte in allen Bereichen in Folge der Kürzung der Schlüsselzuweisung auf 83,4 Mio. EUR geprägt. Vor dem Hintergrund dessen wurde der Schwerpunkt bei der Erarbeitung des 3. Nachtragshaushaltes 2012 nicht auf die "kleinteilige" weitere Anpassung der Ansätze gelegt, sondern es wurden nur die wesentlichen Änderungen eingearbeitet.

Um die Übersichtlichkeit des Nachtragshaushaltes zu wahren, wurden weiterhin die bisher bestätigten über-/außerplanmäßigen Mittelbereitstellungen nicht eingearbeitet.

Der 2. Nachtragshaushalt 2012 umfasste nur die Änderungen aus der Einarbeitung des Modellprojektes "Weiterentwicklung der Thüringer Grundschulen zu offenen Ganztagschulen".

Die 3. Nachtragshaushaltssatzung und der 3. Nachtragshaushaltsplan 2012 sowie die Finanzplanung 2013 ff enthalten im Wesentlichen folgende **Eckpunkte** bzw. folgende **Prämissen**:

1. Anpassung der voraussichtlich wirksam werdenden Einnahmen aus der Steuerschätzung Mai 2012, hier Korrektur der Einnahmen aus den Anteilen der Einkommen- und Umsatzsteuer
2. Einarbeitung der finanziellen Auswirkungen aus der Einschätzung der Entwicklung der Gewerbesteuer für die HH-Jahre 2012 ff einschl. Anpassung der GewSt-Umlage sowie die Anpassung der Ansätze im Bereich der Grundsteuer B
3. Überarbeitung und Anpassung der Ansätze des Sammelnachweises 1 - Personalkosten - an die Personalentwicklung und -struktur, einschließlich Einbeziehung der finanziellen Auswirkungen aus dem Tarifabschluss und aus der Dienstvereinbarung zur leistungsorientierten Bezahlung gem. § 18 TVÖD (hier: Entnahme aus der Sonderrücklage) sowie Korrektur des Stellenplanes
4. Einarbeitung der Auswirkungen auf die Haushaltsansätze i.V.m. gesetzlichen Änderungen bzw. mit notwendigen Bedarfen im Sozial- und Jugendbereich

5. Berücksichtigung der Mindereinnahmen aus der Gewinnausschüttung der Sparkasse Mittelthüringen
6. Korrekturen der Wirtschaftspläne für die Eigenbetriebe Erfurter Sportbetrieb, hier: u.a. Veränderung der Kredite, des Thüringer Zoopark Erfurt, hier: Veränderung der Kreditlinie sowie des Entwässerungsbetriebes, hier: Anpassung in der Investitionsplanung sowie Korrektur des Wirtschaftsplanes der Erfurt Tourismus und Marketing GmbH, hier: Erhöhung des Zuschusses
7. Korrekturen der Ansätze im Vermögenshaushalt 2012 sowie des Mehrjahresinvestitionsplanes 2013 bis 2015 in Verbindung mit:
 - Anpassung der Maßnahmen an den Mittelabfluss und die Fördermittelbereitstellung
 - der Einbeziehung unabweisbarer Maßnahmen, insbesondere im Bereich der Investitionen des Epl. 4 - Kindertagesstätten und im Epl. 6 - Bauverwaltung
 - Einarbeitung notwendiger Änderungen bei den Verpflichtungsermächtigungen i.V.m. den Ausgabeansätzen des VMH einschl. Anpassung der Finanzplanung
8. Anpassung der Zuführungsbeträge zwischen den Teilhaushalten VWH und VMH
9. Änderungen bei den Haushaltsgrundsätzen

Auf Grund der Komplexität und des Umfangs der Nachtragsunterlagen werden im Folgenden weitere ergänzende Erläuterungen gegeben.

2. Gesamtvolumen des 3. Nachtragshaushaltes und Gruppierungsübersicht

Nach den Daten des 3. Nachtragshaushaltes 2012 ergeben sich für das Haushaltsjahr 2012 folgende Änderungen im Gesamtvolumen:

Volumen des NTHH 2012	Plan 2012 einschl. <u>2. NTHH</u> 2012	Veränderung 3. NTHH 2012	Gesamtbetrag des Haushaltsplanes 2012 einschl. <u>3. NTHH</u> 2012
	in EUR	in EUR	in EUR
a) im Verwaltungshaushalt			
die Einnahmen	553.266.478	2.730.396	555.996.874
die Ausgaben	553.266.478	2.730.396	555.996.874
<i>Veränderung in %</i>		0,5%	
b) im Vermögenshaushalt			
die Einnahmen	100.266.265	436.851	100.703.116
die Ausgaben	100.266.265	436.851	100.703.116
<i>Veränderung in %</i>		0,4%	

Der Haushaltsausgleich kann damit im 3. Nachtragshaushalt 2012 erreicht werden. Sowohl im VWH als auch im VMH steigt das Volumen des Haushaltes an.

Die Gruppierungsübersicht des 3. Nachtragshaushaltes 2012 zeigt im Vergleich zu den bisherigen Planwerten 2012 folgendes Bild:

HGr.	Bezeichnung	Plan 2012	3. NTHH 2012	Abweichung	prozentuale
		(einschl. 1.+ 2. NTHH)		(3. NTHH / Plan)	Abweichung
		in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in %
0	Steuern, allgemeine Zuweisungen	295,8	295,7	-0,1	0,0%
	<i>davon:</i>				
	<i>Gr. 003 - Gewerbesteuer</i>	77,4	73,9	-3,5	-4,5%
1	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	200,1	204,6	4,5	2,2%
2	Sonstige Finanzeinnahmen	57,4	55,7	-1,7	-3,0%
Summe Einnahmen VWH		553,3	556,0	2,7	0,5%
4	Personalkosten	149,6	150,3	0,7	0,5%
5/6	Verwaltungs- und Betriebsaufwand	197,7	199,1	1,4	0,7%
7	Zuweisungen/Zuschüsse	174,2	177,8	3,6	2,1%
8	sonstige Finanzausgaben	31,8	28,8	-3,0	-9,4%
Summe Ausgaben VWH		553,3	556,0	2,7	0,5%
Saldo VWH		0	0	0	
3	Einnahmen VMH	100,3	100,7	0,4	0,4%
	<i>davon:</i>				
	<i>Gr. 30 - Zuführungen vom VWH</i>	18,2	15,9	-2,3	-12,6%
	<i>Gr. 31 - Entnahmen aus der Rücklage</i>	4,0	5,1	1,1	27,5%
	<i>Gr. 34 - Einn. aus der Veräußerung des Anlagevermögens</i>	13,6	15,3	1,7	12,5%
	<i>Gr. 35 - Beiträge und ähnl. Entgelte</i>	2,1	2,1	0,0	0,0%
	<i>Gr. 36 - Zuweisungen und Zuschüsse</i>	22,4	22,3	-0,1	-0,4%
	<i>Gr. 37 - Einn. Aus Krediten einschl. Umschuldungen</i>	40,0	40,0	0,0	0,0%
9	Ausgaben VMH	100,3	100,7	0,4	0,4%
	<i>davon:</i>				
	<i>Gr. 90 - Zuführung zum VWH</i>	3,6	4,6	1,0	27,8%
	<i>Gr. 93 - Vermögenserwerb</i>	8,5	8,9	0,4	4,7%
	<i>Gr. 94-96 - Baumaßnahmen</i>	38,2	38,5	0,3	0,8%
	<i>Gr. 97 - Tilgung von Krediten, Rückzahlung von inneren Darlehen</i>	42,4	42,4	0,0	0,0%
	<i>Gr. 98 - Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen</i>	7,6	6,3	-1,3	-17,1%
Saldo VMH		0	0	0	
Saldo HH gesamt		0	0	0	
(+) = Überschuss / (-) = Fehlbetrag		0	0	0	

3. Finanzplan

Eine Anpassung der Finanzplanung 2013 - 2015 wurde im Wesentlichen nur in Verbindung mit den Korrekturen des Vermögenshaushaltes und der Erfassung von Verpflichtungsermächtigungen vorgenommen.

Der Finanzplan ist allen Planjahren ausgeglichen und weist folgende Daten aus:

	Finanzplan lt. 3. NTHH 2012				
	2011	2012	2013	2014	2015
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Einnahmen VWH	540.107	555.997	564.667	567.623	575.264
Ausgaben VWH	540.107	555.997	564.667	567.623	575.264
Saldo	0	0	0	0	0
Einnahmen VMH	83.040	100.703	86.088	55.426	54.740
Ausgaben VMH	83.040	100.703	86.088	55.426	54.740
Saldo	0	0	0	0	0
Einnahmen Ges.-HH	623.147	656.700	650.755	623.049	630.004
Ausgaben Ges.-HH	623.147	656.700	650.755	623.049	630.004
Saldo	0	0	0	0	0

III. Erläuterungen wesentlicher Einzelpositionen innerhalb der Einzelpläne

a) Verwaltungshaushalt

Epl.	UA/ HHSt	Bezeichnung	Erläuterung	Veränderung Einnahmen	Veränderung Ausgaben
				in TEUR	in TEUR
alle	SN 1	Personalkosten	Anpassung der Planansätze unter Beachtung der Tarifierpassung sowie der lfd. personalwirtschaftlichen Maßnahmen		+ 735,9
	SN 2	Gebäudeunterhaltung	zusätzliche Mittelbereitstellung zur Absicherung der Verkehrssicherungspflichten der Stadt. Mehrbedarfe ergeben sich insbesondere im Bereich der Kindertageseinrichtungen und der Schulgebäude, u.a. für Abarbeitung Brandschutz - auflagen, Instandhaltung Lüftungsanlagen sowie dringend notwendige Fußbodenbelagsarbeiten und Schallschutzmaßnahmen		+ 550,0
	SN 3	Energiekosten	Mehrkosten in Folge der lang anhaltenden wetterbedingten Heizungsperiode sowie den Preissteigerungen bei den Wärmemedien (Heizöl, Erdgas, Fernwärme) zwischen 7 und 10 %		+ 320,0
2	20000.67500	Leistungsverrechnung (mit ESB)	zusätzliche Nutzung der Sportstätten des Erfurter Sportbetriebes durch den Schulsport		+ 187,2
	21110.16100	Modellprojekt Grundschulen/Erstattung vom Land	auf Grund der Anpassung der tatsächlichen Personalausgaben für 2012 erfolgt die Reduzierung der Einnahmen aus Erstattungen	./ 237,3	
	29000.63900	Schülerbeförderung auf Schulwegen	Mehrausgaben durch mehr Schüler und damit verbundenen Tourenerweiterungen		+ 98,7
	29000.63910	Schülerbeförderung Schulen in freier Trägerschaft	Erhöhung durch erforderliche Tourenerweiterungen und notwendige Einzelbeförderungen		+ 114,2

Epl.	UA/ HHSt	Bezeichnung	Erläuterung	Veränderung Einnahmen	Veränderung Ausgaben
				in TEUR	in TEUR
4	40000.15050 /61650	Einnahmen/ Ausgaben für Sozialticket	Der Verkauf des Sozialtickets steigt weiter an. Monatlich werden ca. 5.000 Tickets verkauft. Der bisherige Ansatz ging von durchschnittlich 4.700 Sozialtickets monatlich aus.	./ 150,0	+ 196,0
	41011.73020	Laufende Leistungen zum Lebensunterhalt, Kosten der Unterkunft	Die Fallzahlen sind kontinuierlich angestiegen, daher kam es schon im Jahr 2011 zu einer Überschreitung der Ansätze. Konkret stiegen für die KDU im SGB XII die Bedarfsgemeinschaften auf 345 an.		+ 100,0
	41168.16100	Erstattung vom Land für stationäre Pflege	Im Ergebnis eines Berufungsverfahrens vor dem OVG wurden Mehreinnahmen von 2,0 Mio. EUR erzielt. Die Zahlung resultiert aus Erstattungen des überörtlichen Trägers der Sozialhilfe für Leistungen an pflegebedürftige Personen nach altem BSHG-Recht.	+ 2.002,8	
	41258.74650	Teilstationäre Betreuung in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	Die Leistungsempfänger sind von ca. 577 auf ca. 590 angestiegen. Weiterhin wurden die Kostenerhöhungen pro Fall berücksichtigt.		+ 350,0
	41288.74664	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	Die Fallzahlen der Leistungsempfänger sind ggü. der Planung um ca. 30 Personen gestiegen. Des Weiteren liegt auch hier eine Kostensteigerung innerhalb der letzten Jahre vor.		+ 700,0
	41281.24700 41500.24700	Erstattung vom Land für Leistungen zur Teilhabe am Leben der Gemeinschaft und für Leistungen der Grundsicherung	Es wurden Einnahmen auf Grund einer Schadenersatzzahlung für den Bereich der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit sowie der Eingliederungshilfe berücksichtigt.	+ 326,8 + 53,2	
	41800.17100	Zuweisungen vom Land nach ThürAGSGB XII	Entsprechend der Abrechnung für die sozialen Leistungen des Jahres 2011 wurde gemäß Bescheid vom 11.April 2012, der Verteilerschlüssel für die Stadt Erfurt erhöht, so dass die Mehreinnahmen ggü. der Planung realisiert wurden.	+ 1.831,7	

Epl.	UA/ HHSt	Bezeichnung	Erläuterung	Veränderung Einnahmen	Veränderung Ausgaben
				in TEUR	in TEUR
	46400.17100	Zuweisungen	Entsprechend der Hochrechnung	./ 22,2	
	46410.17100	vom Land für	des derzeitigen Erfüllungsstandes	+ 887,6	
	46420.17100	-komm. Kita - Kita Freie Träger - komm. Kinderkr.	der Zuweisungen vom Land gemäß ThürKitaG wurden die Einnahmen angepasst.	+ 42,6	
	46410.71800	Zuschuss Betriebskosten für Freie Träger Kindertages- einrichtungen	Die Erhöhung der Fachpersonalstellen (+ 43,72 VbE) gem. ThürKitaG resultieren aus den gestiegenen Anmeldungen. Durch die deutliche Erhöhung der Vergütungen der freien Träger ist eine Verteuerung seitens der Stadtverwaltung zu verzeichnen.		+ 2.400,0
8	87100.21000	Gewinnanteile von wirtschaftlichen Unternehmen und aus Beteiligung	Durch den Verwaltungsrat der Sparkasse Mittelthüringen wurde in seiner Sitzung am 26. Juni 2012 eine Gewinnausschüttung an die betroffenen Gemeinden nicht bestätigt. Damit kann der ursprünglich geplante Ansatz aus der Gewinnausschüttung der Sparkasse in Höhe von 2,6 Mio. EUR nicht realisiert werden.	./ 2.600,0	
9	90000.00100	Grundsteuer	Bei der Grundsteuer B sind Mehreinnahmen zu verzeichnen, die aus Neubewertungen von Grundstücken durch das Finanzamt resultieren.	+ 150,0	
	90000.00300	Gewerbsteuer	Bereits zur Halbjahresanalyse 2012 wurde eingeschätzt, dass die Erfüllung des Planansatzes von 77,4 Mio. EUR voraussichtlich nicht erreicht werden kann. Die nicht vorhersehbaren Auswirkungen von BFH- und Finanzamtsentscheidungen zogen im Jahr 2012 bisher Sollabgänge i. H. v. 5 Mio. EUR nach sich, die nicht vollumfänglich kompensiert werden können. Eine Anpassung des Planwertes ist daher im 3. NTHH 2012 geboten. Eine zukunftsweisende Prognose für die Gewerbsteuer bleibt trotz allem im Wesentlichen abhängig von der weiteren wirtschaftlichen und finanzpolitischen Entwicklung.	./ 3.500,0	
	90000.01000	Anteil Einkommen- steuer	Anpassung in Verbindung mit der Steuerschätzung Mai 2012 zuzüglich Nachzahlung Vorjahr	+ 420,8	
	90000.01200	Anteil Umsatz- steuer	Anpassung in Verbindung mit der Steuerschätzung Mai 2012	./ 469,2	

Epl.	UA/ HHSt	Bezeichnung	Erläuterung	Veränderung Einnahmen	Veränderung Ausgaben
				in TEUR	in TEUR
	90000.02900	Kulturförder- abgabe	Die Mindereinnahmen resultieren aus der Bundesverwaltungsgerichtssentscheidung vom 11.07.2012. Danach sind beruflich bedingte Übernachtungen nicht mehr mit einer Kulturförderabgabe zu belegen.	./ 150,0	
	90000.26500	Vollverzinsung Gewerbsteuer	Im Zusammenhang mit den zu erwartenden Mindereinnahmen aus der Gewerbesteuer wird der Haushaltsansatz ebenfalls nicht erreicht.	./ 500,0	
	90000.84500	Verzinsung von Steuererstat- tungen	Zum Jahresende werden aus den Erfahrungen vermehrt Erstattungszinsen festgesetzt und zur Auszahlung gebracht.		+ 200,0
	90100.06100	Auftragskosten- pauschale	Nach den bisher vorliegenden Abrechnungsdaten zur Auftragskostenpauschale 2012 ist mit Mehreinnahmen zu rechnen, so dass der Ansatz im 3. NTHH 2012 entsprechend angehoben werden kann.	+ 90,0	
	90100.09200 90100.09300	besondere Ergänzungs- zuweisung	Die besondere Ergänzungs- zuweisung ergibt sich aus der bisherigen Sonderbedarfs- Bundesergänzungszuweisung nach § 11 Abs. 3a FAG sowie der Ergänzungszuweisung des Landes gemäß § 23 Abs.1 Satz 2 ThürFAG. Nach den Daten laut den vorliegenden Bescheiden ergeben sich Mehreinnahmen in der ausgewiesenen Größenordnung.	+ 3.333,5	
	90100.81000	Gewerbsteuer- umlage	Die Gewerbesteuerumlage wird auf der Basis des Gewerbesteuer- Ist-Aufkommens erhoben. Da bis zum Jahresende nur noch eine Steuerhauptfälligkeit aussteht, wird eingeschätzt, dass die GewSt-Umlage nicht in geplanter Höhe notwendig ist.		./ 740,0
	91100.80700	Zinsausgaben	Das anhaltend niedrige Zinsniveau konnte bei den Umschuldungen genutzt werden und führt zur Reduzierung der Zinsausgaben.		./ 200,0

b) Vermögenshaushalt

Epl.	UA/ HHSt	Bezeichnung	Erläuterung	Veränderung Einnahmen in TEUR	Veränderung Ausgaben in TEUR
4	40000.93500	Anschaffung bewegl. Anlagevermögen	erforderliche Anschaffung Kassenautomat für den Bürgerservicebereich im Amt für Soziales und Gesundheit		+ 75,0
	46410.94013	Kita 13, Clausewitzstr. 27a	Umsetzung der Mittel im Zusammenhang mit der Zuordnung zur Gruppierung 94 (sh. Erläuterung 46410.98813). Die Mittel werden für die Realisierung der baulichen Maßnahmen benötigt.		+ 120,0
	46410.98813	Kita 13, Clausewitzstr. 27a	Von den geplanten 500 TEUR werden 120 TEUR an das Amt für Grundstücks- und Gebäudeverwaltung zur Realisierung der Baumaßnahme umgesetzt. Dazu ist eine Veränderung der Gruppierung 98 Investitions- zuschuss in die Gr.94 Baumaßnahmen erforderlich.		./ 470,0
	46410.98838	Kita 38/39 Wendenstr.	Die geplante Maßnahme für den Neubau der Kita 39 wird über eine neue HHST. veranschlagt, so dass die hier geplanten Mittel reduziert werden können.		./ 140,0
	46410.98839	Kita 39 Neubau Johannesfeld	Planungskosten (Architektenworkshop) für Neubau der Kita 39 im Zusammenhang mit B-Plan-Gebiet Johannesfeld		+ 20,0
	46410.98858	Kita 57 M.-Steenbeck-Str. 27	Fortsetzung der 2011 begonnenen baulichen Maßnahmen zur Schaffung von Kleinkindgruppen sowie der Umsetzung von Forderungen der Unfallkasse.		+ 180,0
	46410.98893	Kita 93 Neubau Brühl	Die Neubaumaßnahme wird 2012 nicht realisiert, so dass die geplanten finanziellen Mittel im Jahr 2012 nicht abfließen.		./ 700,0
6	61500.36130 /98600	Zuweisung sonstige öffentliche Sonderrechnungen zur Baumaßnahme Defensionskaserne	Für die Maßnahmen Defen- sionskaserne Petersberg erfolgt in 2012 eine Mittelinan- spruchnahme (Auftragsvergabe) in Höhe von 50,0 TEUR. Die Kassenwirksamkeit wird durch das Fachamt im Jahr 2012 mit 20,0 TEUR eingeschätzt. Es erfolgt eine Zuordnung der Haushaltsmittel zum UA 61540 - BUGA.	./160,0	./ 200,0

Epl.	UA/ HHSt	Bezeichnung	Erläuterung	Veränderung	Veränderung
				Einnahmen	Ausgaben
				in TEUR	in TEUR
	61540.36160 /98600	Zuweisung sonstige öffentliche Sonderrechnungen zur Baumaßnahme Defensionskaserne	Umsetzung der Haushaltsmittel aus UA 61500 entsprechend o.g. Erläuterungen.	+ 16,0	+ 20,0
	62200.95000	Wohnungsbau- förderung Erschließung Wohngebiete	Die Entwicklung der Wohn- und Gewerbegebiete Marbach (MAR 410 bis MAR 415) wurde mit Geschäftsbesorgungsvertrag vom 30.01.1992 (letzte Verlängerung mit StR-Beschluss 290/07 vom 19.07.2007 mit einer Laufzeit bis 31.12.2012; rechtsaufsichtliche Genehmigung vom 10.03.2008) an einen Geschäftsbesorger übertragen. Durch das zuständige Fachamt wurde angezeigt, dass eine nochmalige Vertragsverlängerung über die Laufzeit 31.12.2012 hinaus nicht angestrebt ist, da die Entwicklungsmaßnahmen dem Grunde nach abgeschlossen sind. Laut Geschäftsbesorgungsvertrag ist die Stadt verpflichtet, die sich nach Ablauf des Vertrages ergebenden Salden auszugleichen. Gemäß Zwischenabrechnung des Treuhandkontos ist bis zum 31.12.2012 ein negativer Saldo von 1,3 Mio. EUR auszugleichen.		+ 1.300,0
	UA 63000	Gemeindestraßen	Die Korrektur der Planansätze erfolgte im Zusammenhang mit den vorliegenden Zuwendungsbe- scheiden und auf Grund der im Jahr 2012 kassenwirksam werdenden Ausgaben.	./ 410,9	./ 656,0
	UA 63500	Gemeindestraßen -Städtisches operationelle Programm der ThürStBFörderung	Auf Grund vorliegender Zuwendungsbescheide sowie der kassenwirksam werdenden Ausgaben für die Baumaßnahmen Fischmarkt / Schlösserstraße, Anger 2. BA, Andreasstraße Ostseite, Baumaßnahme Nordhäuser Straße erfolgte die Korrektur der Planansätze.	./ 464,3	./ 759,0
7	79120.34000	Gewerbegebiet ILZ Einnahmen aus Grundstücks- verkäufen	Die geplanten Einnahmen aus Grundstücksverkäufen werden in 2012 nicht kassenwirksam.	./ 1.794,0	

Epl.	UA/ HHSt	Bezeichnung	Erläuterung	Veränderung	Veränderung
				Einnahmen	Ausgaben
				in TEUR	in TEUR
	79210.36100 /95000	Förderung des ÖPNV	Die Erhöhung des Planansatzes erfolgte auf der Grundlage des Zuwendungsbescheides vom 06.06.2012 für den Neubau der niederflurgerechten Bushaltestelle im OT Marbach	+ 16,3	+ 16,3
	79500.34000	Gewerbegebiet GVZ Einnahmen aus Grundstücks- verkäufen	Die Mehreinnahmen resultieren aus den realisierten Grundstücksverkäufen im Gewerbegebiet GVZ.	+ 5.050,0	
	79500.95800	GVZ-städtischer Erschließungs- anteil	Anpassung der Ansätze i. V. m. der Einarbeitung der Maßnahme der Umverlegung der Straße "Im Mittelfelde" 2. Verkehrsanbindung GVZ		+ 788,0
8	87800.93000	Erwerb von Beteiligungen, Kapitaleinlage (Zuschuss ETM GmbH)	Stärkung des Eigenkapitals (siehe hierzu Erläuterung zum Wirtschaftsplan 2012 der Erfurt Tourismus und Marketing GmbH)		+ 212,0
	88000.34000	Einnahmen aus Grundstücks- verkäufen	Seitens des Amtes für Grundstücks- und Gebäudeverwaltung wird eingeschätzt, dass die Einnahmen aus Grundstücksverkäufen zum Jahresende nur mit rund 83,0 % realisiert werden (Plan 2012 = 9,0 Mio. EUR / vorauss. RE = 7,5 Mio. EUR).	./ 1.530,0	
9	91000.30000	Zuführung vom Verwaltungshaus- halt	Unter Beachtung der Veränderungen innerhalb des VWH muss im 3. NTHH 2012 die Zuführung vom VWH an den VMH von alt 18.062,9 TEUR auf neu 15.829,4 TEUR (=./ 2.233,5 TEUR) angepasst werden.	./ 2.233,5	
	91000.31520	Entnahme Sonderrücklage - Leistungsentgelt nach § 18 TVöD	Auflösung der Sonderrücklage durch Abschluss der Dienstvereinbarung Restbetrag aus Zuführung im Rahmen des Jahresabschlusses 2011	+ 1.073,6	
	91000.90520	Zuführung zum Verwaltungshaus- halt - Leistungsentgelt nach § 18 Abs. 4 TVöD	Durchleitung der Sonderrücklage an den VWH		+ 1.073,6